

Datensatz zum FAZ-SZ Kommentarkorpus der Dissertation „Innerdiskursive Kontroversen. Der Diskurs über die Aufnahme von Flüchtlingen zwischen Bürgerkrieg und Grundgesetzänderung – Eine linguistische Diskursgeschichte“

Nutzbarkeit der Kategorien im Datensatz „FAZ-SZ Kommentarkorpus 1992“

Der Datensatz „FAZ-SZ Kommentarkorpus 1992“ ist Teilbestand der Dissertation „*Innerdiskursive Kontroversen. Der Diskurs über die Aufnahme von Flüchtlingen zwischen Bürgerkrieg und Grundgesetzänderung – Eine linguistische Diskursgeschichte*“ von Regina Ryssel. Er enthält eine Auflistung von 352 Texten mit deutlich argumentativer Ausrichtung (Kommentare, Interviews, zitierte Kommentare, Lesebriefe), die aus dem Datensatz „Gesamtdiskurs 1992“ (<http://dx.doi.org/10.18154/RWTH-2016-02911>) nach argumentationsanalytischen Kriterien (siehe Kap.III der oben genannten Dissertation: Die Analyse des Aufnahmediskurses) sortiert wurden. Beide Datensätze dienen dem leichteren Auffinden der Quellenartikel und der Untermauerung der statistischen Ergebnisse der Arbeit. Es ist sinnvoll, bei Benutzung des Datensatzes bzw. der Datensätze, die Dissertation hinzuzunehmen.

Da zur Zeit der Korpuserstellung keine digitale computergestützte Katalogisierung der gewählten Referenzzeitungen *Frankfurter Allgemeinen* (FAZ) und der *Süddeutschen Zeitung* (SZ) vorlag, wurden alle Ausgaben von 1992 auf Mikrofilm hinsichtlich der themenbezogenen Fragestellungen (Aufnahme, Flucht/ Flüchtling/ aus Jugoslawien/ Bosnien-Herzegowina/ nach Deutschland/ Bürgerkrieg/ Asyl/ Grundgesetzänderung/ Ausländerfeindlichkeit) durchsucht und auf die argumentative Relevanz hin untersucht.

Die Texte sind unter den Grunddaten (Erscheinungsdatum, Zeitungsname, Autor, Titel und Rubrik) und den form-inhaltliche Kategorien (Textsorten und Teildiskurse) gelistet. Schließlich wurden alle Kommentare, zitierten Kommentare, Interviews und Leserbriefe hinsichtlich der dominierenden Gesamtargumentation (also Aufnahme-Argumentation, Grundgesetzänderungs-Argumentation, Kriegsflüchtlings-Argumentation) gewichtet und auf argumentative Tendenzen bezüglich pro (Aufnahme), contra, neutral oder keine Argumentation identifiziert, kategorisiert und gelistet.

Jedes vorkommende Argument wurde dann noch hinsichtlich der Verwendungsart untersucht (argumentativ, positiv zitiert, negativ zitiert oder neutral zitiert). Diese Analyse bezieht sich auf ein argumentationsanalytisches Verfahren nach Prof. Dr. Thomas Niehr (2004)¹ und findet sich im Anhang der Dissertation. Die Bedeutung der Kategorien wird in der genannten Dissertation ausgeführt.

Zugrunde liegt die Annahme, dass sich jeder Diskurs (hier: Der Aufnahmediskurs: Der Diskurs über die Aufnahme von Flüchtlingen aus dem zerfallenden Jugoslawien 1992) aus verschiedenen kleineren Teildiskursen (Teildiskurs I: Die Aufnahme von Kriegsflüchtlings in die Bundesrepublik Deutschland und Teildiskurs II: Die Änderung des Asylartikels §16 im Grundgesetz) zusammensetzt. Im Laufe der Analyse wird deutlich, dass diese Teildiskurse innerhalb des übergeordneten Diskurses hinsichtlich der Argumentation konkurrieren können und damit die Diskursdialektik erzeugen.

¹ Niehr, Thomas (2004): *Der Streit um Migration in der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Österreich. Eine vergleichende diskursgeschichtliche Untersuchung*. Heidelberg.